

**Beitrag von Dipl.-Psych. Roland Friedel,
Vorstand des MBF bis 1998**

Weiterbildung und Personalentwicklung müssen die Veränderungen der Arbeitsprozesse, die sich durch die technologische Entwicklung, Rationalisierungsmaßnahmen und Globalisierung ergeben mit dem Ziel begleitet, die berufliche Qualifikation des Einzelnen aufrecht zu erhalten oder zu verbessern.

Die Basis hierfür sind zunächst Fertigkeiten und „Fachliches Können“. Die zu beobachtende „Halbwertszeit“ des Wissens wird jedoch immer kürzer; daher ist lebenslanges Lernen mehr denn je erforderlich.

Die Verantwortung dafür liegt zunehmend beim Einzelnen. Primär er ist für seine „Employability“ verantwortlich. Die bedeutet aber schon aus eigenem Interesse nicht, dass der Arbeitgeber sich der Verantwortung für aktuelles Knowhow seiner Mitarbeiter entzieht. Vielmehr ist es erforderlich, Ziele und Wege der Aktualisierung beruflichen Wissens neu zu definieren.

Fachliches Lernen allein genügt jedoch nicht. Der geniale Einzelgänger hat ausgedient. Arbeitsabläufe und -prozesse verlangen Zusammenarbeit. Insofern brauchen wir auch soziale Kompetenz und Teamfähigkeit, um das Miteinander zu optimieren. Die steigenden Berufsanforderungen verlangen schließlich aber auch Menschen, die durch ihre Persönlichkeit qualifiziert sind und zeitgemäßes und situationsspezifisches Verhalten praktizieren.

Das Münchener Bildungsforum fördert die Umsetzung dieser Grundgedanken auf der Basis von Eigenverantwortung und Selbstinitiative.